

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 155

Donnerstag, den 7. Juli 1927

101. Jahrgang

Mietzins und Wohnungsbau

Keine weitere Erhöhung der Mieten

II. Berlin, 7. Juli. Ein Berliner Morgenblatt brachte gestern die Nachricht, daß die Reichsregierung beabsichtige, eine Erhöhung der Mieten bis zu 160 Prozent eintreten zu lassen. Von Seiten des Reichsarbeitsministeriums wird hierzu erklärt, daß diese Nachricht jeder Grundlage entbehre. Es bleibe dabei, daß jedenfalls bis zum 1. April 1928 eine Steigerung der Mieten über 120 Prozent nicht in Frage komme.

Das Thema der Hauszinsbildung ist in der letzten Zeit wiederholt behandelt worden. Im Frühjahr ist vom Reichsarbeitsministerium der Entwurf zu einer Denkschrift ausgearbeitet worden, der sich mit der Wohnungsnot und ihrer Bekämpfung beschäftigt. Dieser Referentenentwurf ist zunächst nur den Länderregierungen und dem Wohnungsausschuß des Reichstages zur vertraulichen Information zugegangen, um neue Anregungen zu erhalten, die auch inzwischen in großer Zahl im Reichsarbeitsministerium eingelaufen sind. Sie werden jetzt bei der Ueberarbeitung der Denkschrift Verwendung finden. In allen Grundzügen wird aber der Entwurf keine Aenderung erfahren, vor allem bleibt jener Passus bestehen, in dem die Regierung feststellt, daß bis zum 1. April 1928 eine Mieterhöhung über das festgesetzte Maß nicht eintreten dürfe.

In einem anderen Teil der Denkschrift ist auf die Mieten für Neubauwohnungen hingewiesen, die erheblich gesenkt werden sollen und zwar auf etwa 130-160 Prozent der Friedensmiete. Allerdings steht man im Arbeitsministerium auf dem Standpunkt, daß zu einem späteren Zeitpunkt eine Angleichung der Mieten für alte und Neubauwohnungen vorgenommen werden müsse. Wo sich aber die Mietsätze treffen werden, steht im Augenblick noch nicht fest. Die Hauptschwierigkeiten für eine Behebung der Neubautätigkeit liegen zur Zeit in der Entwicklung der Rohstoffpreise. Besondere Steigerungen haben Ziegel und Holz aufzuweisen. Kompliziert gestaltet sich auch die Geldbeschaffung. Für erste Hypotheken sind reichliche Mittel vorhanden, doch fehlen sie für zweite Hypotheken; es sei denn, daß ungewöhnlich hohe Zinssätze geboten werden. Die Aufmerksamkeit des Arbeitsministeriums richtet sich zur Zeit auf diese Fragen, hinter denen vorläufig das Problem der Mietssteigerung zurücktritt.

Die Königsberger Schleifungen besichtigt

II. Königsberg, 7. Juli. Der auf Einladung des Generals v. Pawetz am Anfang dieser Woche stattgefundene Besuch zweier interallierter Offiziere zur Besichtigung der zerstörten Unterstände bei Königsberg ist reibungslos verlaufen. Damit ist die strittige Angelegenheit der „Dübeseftung“ für Ostpreußen erledigt.

Tages-Spiegel

Der Reichstag hat das Kriegsgerätegesetz in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Der Reichstag erklärte sich für Verlängerung des Steuerermilderungsgesetzes und des Gesetzes zur Begünstigung von Auslandsanleihen.

Der neue Strafrechtsausschuß des Reichstages ist gestern zu einer konstituierenden Sitzung zusammengetreten.

Besichtigung der zerstörten Offestungen in Königsberg durch die interallierten Sachverständigen hat bereits stattgefunden.

Die letzten Formalitäten für das Inkrafttreten des neuen Saarabkommens sind gestern in Paris erledigt worden. Das neue Provisorium, das bis zum 31. Juli läuft, ist damit in Kraft getreten.

Die französische Kammer begann die Beratung des Rekrutierungsgesetzes. Durch die neue Heeresreform wird die Effektstärke der französischen Armee auf 500 000 Mann festgesetzt.

Der erste württ. Staatspräsident Dr. Wilhelm Mos ist gestern abend im Cannstatter Krankenhaus gestorben.

Arbeitslosenversicherung und Kriegsgerätegesetz

Annahme der Arbeitslosen-Versicherung in 2. Lesung

II. Berlin, 7. Juli. Im Reichstag führte man gestern die zweite Lesung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes zu Ende. Die sommerliche Müdigkeit hat zugenommen. Kaum finden die Redner einige Fraktionskollegen, die bereit sind, ihnen zu lauschen. Man weiß, daß die Debatte nichts ändern wird und überdies ist die Materie etwas zu spröde, als daß sie parteipolitischen Agitationsbedürfnis Chancen böte. So füllten die meisten Sprecher, selbst die der Opposition, nicht einmal ihr halbes Stündlein Redezeit aus, die ihnen die Einzelansprache läßt. Geduldig wartet alles auf das Klingelzeichen zu den Abstimmungen, die sich ungebührlich in die Länge ziehen, da neben anderen fast zu jedem Paragraphen des recht umfangreichen Gesetzeswerkes kommunizistische Aenderungs- und Streichungsanträge vorliegen. In- des die Ausschußvorlage wird schließlich angenommen. Alle Aenderungsanträge verfallen der Ablehnung. Auch ein volksparteilicher Antrag, der auch von den demokratischen Rednern unterstützt wurde und die Unterschrift der Angestelltenvertreter der anderen Parteien trägt, gibt die begrüßenswerte Anregung, die Ersatzkassen bei der Arbeitslosenversicherung zuzulassen und die Mitglieder der Angestelltenorganisationen von der Zwangsversicherung der Reichsanstalt zu befreien. Regierungsparteien und Demokraten stimmen nicht einheitlich und so erweist die geschlossene Gegnerschaft der Sozialdemokraten und Kommunisten sich als stärker.

Beim Kriegsgerätegesetz beschränken sich die Koalitionsparteien auf eine gemeinsame kurze Erklärung und nur die Extremen zur Rechten drängen trotz der vorgeschrittenen Stunde auf eine ausführliche Erörterung. Sie müssen sich aber, wenn auch unter lebhaftem Protest, die Grenze einer viertelstündigen Redezeit auferlegen lassen.

Der Entwurf wird in der Einzelabstimmung angenommen. Die namentliche Endabstimmung folgt heute.

Deutschlands Sitz in der Mandats-Kommission

Die Stellungnahme der Mandatskommission.

II. Genf, 7. Juli. In der gestrigen Sitzung der Mandatskommission ist der Beschluß über den Antrag des Völkerbundsrates auf Schaffung eines deutschen Sitzes in der Mandatskommission nun gefallen. Die Kommission spricht sich in dem Bericht an den Rat dahin aus, daß es sich bei dem Antrag des Rates um eine Frage politischen Charakters handle. Der Völkerbundsrat habe jedoch an die Mandatskommission lediglich die Frage gerichtet, ob Einwände

technischer Art gegen die Einräumung eines Sitzes an Deutschland in der Mandatskommission bestünden. Die Mandatskommission ist hierzu zu keiner einheitlichen Stellung gelangt. Die Mehrheit der Kommission erklärt, daß technische Einwände gegen einen deutschen Sitz in der Mandatskommission nicht vorliegen. Die Minderheit der Kommission betont dagegen in dem Bericht an den Rat, daß es sich hierbei um eine politische Frage handle. Zu dieser jedoch müsse erst Stellung genommen werden.

Die oberschlesischen Schulprüfungen

II. Berlin, 7. Juli. Nachdem von polnischer Seite über das bisherige Ergebnis der Schulprüfungen in Oberschlesien Zahlen veröffentlicht worden sind, die ein schiefes Bild ergeben, kann festgestellt werden, daß von den nahezu 1600 Schulkindern, die sich im Schuljahr befanden, die polnischen Behörden nur etwa 400 zur Prüfung ausgesucht haben. Von diesen 400 hat der Schweizer Pädagoge Maurer 225 Kinder für die polnischen Schulen bestimmt. Wenn nun von polnischer Seite daraus geschlossen wird, daß 60 Prozent der Kinder demnach für die polnischen Schulen in Frage kämen, so muß erwidert werden, daß die polnischen Behörden von den 1600 Kindern 1200 zur Prüfung zuzulassen nicht gewagt haben. Wenn von den übrigen 400 Kindern 225 Kinder den polnischen Schulen zugewiesen worden sind, so handelt es sich insgesamt nicht um 60, sondern um 16 Prozent der Kinder.

Schweres Eisenbahn-Unglück im Harz

Bisher 9 Tote.

II. Berlin, 7. Juli. Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Berlin hat sich gestern nachmittag um 17 Uhr auf der Harz-Duerbahn in der Nähe der Station Drei Aunen Höhe ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Infolge einer Gleisunterpflüfung, hervorgerufen durch einen Wolkenbruch, stürzte ein Zug der Harz-Duerbahn ab.

Ueber das schwere Eisenbahnunglück sind folgende Einzelheiten zu berichten: Gegen 15 Uhr trat im nördlichen Harzgebirge eine Wetterkatastrophe ein, die in kurzer Zeit den Thumfelsenbach zu einem reißenden Strom anschwellen ließ. Das Wasser staute sich an dem Bahndamm, wodurch vermutlich der untere Teil des Dammes unterpflüht wurde und der Bahnkörper beim Passieren des Zuges nachgab. Mit Rücksicht auf die von Passeroide gemeldete Hochwassergefahr und teilweise Ueberflutung der Schienen war die Lokomotive von Station Dreilannenhöhe aus außer mit dem Maschinenpersonal noch mit einem Regierungsbaumeister und einem erfahrenen Bautechniker besetzt worden. Der Zug wurde in langsamer Fahrt zu Tale geführt. Trotzdem hat diese Vorsichtsmaßnahme das Un-

glück nicht verhindern können. Das Lokomotivpersonal, Lokomotivführer Gierke und Heizer Schmidt aus Nordhausen, sowie Regierungsbaumeister Meyer und Bautechniker Bothe fanden den Tod. Außer der Maschine sind ein Pack- und ein Personenwagen abgestürzt. Leider sind aus dem Personenwagen einige Passagiere tödlich verunglückt, nach den bisherigen Feststellungen fünf. Im Krankenhaus Wernigerode sind 10 Verletzte untergebracht worden. Die Verletzungen sind jedoch im allgemeinen leichter Natur. Lebensgefahr soll zurzeit für keinen der Verletzten bestehen. Mehrere Leichtverletzte konnten nach Anlegung eines Notverbandes wieder entlassen werden. Durch das vorsichtige Fahren und das schnelle Wirken der Bremsen sind die übrigen Wagen sofort zum Stehen gebracht worden, sodaß die Passagiere dieser Wagen nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die sofort eingeleitete Hilfsaktion hat es ermöglicht, daß die Verletzten sehr schnell dem Krankenhaus zugeführt werden konnten. Ueber die tödlich verunglückten Fahrgäste können Personalangaben noch nicht gemacht werden, da eine Identifizierung bisher unmöglich war.

Die italienisch-französischen Grenz-Zwischenfälle

Italien entschädigt die Opfer der Schießübungen.

II. Paris, 7. Juli. Der italienische Konsul von Chambéry fordert im Hinblick auf die letzten Zwischenfälle beim Grenzübertritt auf dem Plateau von Mont Cenis alle Personen auf, sich mit ordnungsmäßig ausgestatteten Pässen zu versehen, da die Grenzwächter Order erhalten haben, gegebenenfalls ganz entschieden vorzugehen. Was die durch die italienischen Artillerieübungen angerichteten Schäden an betrifft, so erklärt der Konsul, daß die Übungen einige Tage vorher angekündigt worden seien. Die Räumung des Gebietes sei nur erfolgt, um Zwischenfälle zu vermeiden. Für alle verursachten Schäden werde nach Ueberprüfung durch Sachverständige volle Entschädigung bezahlt werden.

Die Lage in China

II. London, 7. Juli. Aus Tsingtau wird berichtet, daß General Chow Yin Yen, der frühere Gouverneur von Fokien, der nunmehr das in Koami liegende Korps der Armee Suntschuangfang kommandiert, zu den Nationalisten übergetreten ist und droht Tsingtau anzugreifen. Eine Bestätigung des Uebertrittes liegt allerdings noch nicht vor. Aber da die Armee Suntschuangfang sich noch immer auf 50 000 Mann beziffern soll, von denen der größte Teil an der Peking-Tientsin Eisenbahn zwischen Tsingtau und der Schantung-Front befindet, ist die Loyalität seiner Streitkräfte für den Schantunger Verbündeten Tschangfollas eine Angelegenheit von größter Bedeutung.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Rötenbach.

Das
Sammeln von Beeren jegl. Art
in den hiesigen Gemeindeväldungen
ist für Auswärtige bei Strafe verboten.
Gemeinderat.

Emberg
Das Beeren-Sammeln
in den hiesigen Gemeindeväldungen
ist bei Strafe verboten
bezw. werden die Beeren abgenommen.
Der Gemeinderat.

Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte, sowie
unsere ehemalige werthe Kundschaft laden wir zur
Feier unserer am 10. Juli stattfindenden
goldenen Hochzeit
höflichst ein.
Kirchgang um 1/2 11 Uhr.
Den 6. Juli 1927.
Edwin Ritsche u. Frau, Bad Teinach.

Landw. Bezirksverein Calw.
Fahrplan für d. Sonderzug an d. Bodensee
am Dienstag, den 12. Juli.

Bad Liebenzell . . . ab 4.44	Friedrichshafen an 12.00
Hirsau " 4.52	an 18.00
Calw " 4.59	an 19.10
Teinach " 5.05	ab 19.30
Talmühle " 5.10	an 22.59
Waldberg " 5.18	an 23.11
Nagold " 5.32	an 23.18
Bad Teinach . . . an 9.07	an 23.24
an 9.30	an 23.30
Mainau an 10.00	Hirsau " 23.37
an 10.45	Bad Liebenzell. " 23.47

Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt M. 10.—,
muß bis spätestens Freitag an den Unterzeichneten ab-
gegeben werden. Nach Eingang des Betrags werden
die Fahrkarten zugesandt.

Die Geschäftsstelle: S. R n e c h t.

Sulz-Althengstett, 6. Juli 1927.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden, Kollegen und Be-
kannnten geben wir die überaus schmerzliche
Nachricht, daß mein innigst geliebter herzens-
guter Gatte, unser treubestorgter Vater, Sohn,
Bruder, Schwager und Schwiegersohn

Eugen Barth

Schultheiß

gestern abend 10 Uhr von seinem langen,
schweren, mit großer Geduld ertragenem
Leiden im Alter von 81 Jahren, durch einen
sanften Tod erlöst wurde.

In tiefer Trauer:

die Gattin:

Pauline Barth, geb. Flik
mit Kindern

Familie Kaufmann Flik,
Familie G. Barth = Heubach.

Beeridigung Freitag, den 8. Juli, nach-
mittags 1/2 2 Uhr, in Althengstett

Allgem. Preisschießen
der Schützen-Gesellschaft Hirsau.

Am Samstag, den 9. und 16. Juli, von 1 Uhr
und am Sonntag, den 10. und 17. Juli, von 11 Uhr
ab findet in unserem neuen, direkt am Bahnhof ge-
legenen Schützenhaus ein Preisschießen statt u. zwar:

1. Einzelschießen (wertvolle Preise)
2. Ehrenschießen (Preise und Ehrenschelben)
3. Schützentalerschießen

(Groß- und Kleinkaliber, ohne Dioptr; liegend freih.,
knieend oder stehend freih.; Wehrmannsbüchsen stehen zur
Verfügung.)

Preisverteilung am Sonntag, den 17. Juli,
8 1/2 Uhr, im Schützenhaus.

Hiezu werden alle Schützen- und Militärvereine so-
wie Schießfreunde herzlich eingeladen. Der Ausschuß.

Inferieren bringt Erfolg!

„Concordia“

Heute präzis
8 Uhr
Singstunde
Sonntag
Sängerfahrt n.
Ditzingen, Ab-
fahrt 11.55. Passive Mit-
glieder sind dazu einge-
laden.

N. Hegler
Lederstr 177
Handarbeiten
fertig u. aufgezeichnet.
Handklöppel-
Filetmotive.

Auch werden Namen in
Wäsche gestickt.

Tüchtiges, älteres

Mädchen

für sofort bei guter Be-
zahlung, für besseren Haus-
halt gesucht.

Näheres bei

Frau Post-Inspr. Hiller
Kapellenberg.

Saubere Hilfe
für Freitags oder Sams-
tags vormittags gesucht
Altbürgerstr. 719 p.

Eine gute

Milch-
Ruh
mit dem 4. Kalb, verkauft
Ernst Laugmann,
Mittlingen.

Oberreichenbach.
Verkaufe eine 35 Wochen
trächtige



Kalbin

Frei Kusterer.

PHANKO

Pfannkuch

Für die
Einmachzeit

Zucker

Feinste Raffinade

Kristallzucker Pfund 38,-
Spez.-Kristallzucker 39,-
Grießzucker Pfund 40,-

Wein-
Essig
und
Estragon-
Essig
offen u. in Flaschen

Essig-Essenz
und
Doppel-Essig
sämtl. Gewürze
Salsyl-
Bergamot-
Papier

Anseh-
Branntwein

Pfannkuch

Wronker's
Kindermesse

beginnt heute mittag 12 Uhr.

Im **M. Stock Großer Jahrmarktsrummel**

mit Verkaufsbuden, Karussell, Schießhallen, Lachkabinett, Wurfbuden, lebende Affen und Papageien,
exotische Vögel, „Jumbo“, der Jazzband-König und vieles andere mehr.

Mess-Wirtschaft: Eis 10,-, 1 Stück Hefengebäck oder Sandtörtchen 10,-, 1 Stück Kuchen oder Torte 20,-,
1 Glas Bier 15,-, Belegte Brötchen Stück 10,-, 1 Paar warme Würstchen mit Brot 20,- usw.

Ausserdem in allen Abteilungen Extra-Angebote!

KINDER

haben nur in Begleitung
Erwachsener Zutritt!

Hermann
Wronker Pforzheim

KINDER

haben nur in Begleitung
Erwachsener Zutritt!